

FahrSchulPraxis

© FahrSchulPraxis
Entnommen aus Ausgabe
Oktober/2007, Seite 546

Motorrad Total 2007 - zum Auftakt ein Gruppenbild
(Foto: Uwe Beck)



25 Mal Motorrad Total

Jubiläum am Gardasee



Foto: Jürgen Günther

Verbandsvorsitzender Peter Tschöpe und sein Motorradreferent Karl-Heinz Hiller ließen keinen Zweifel aufkommen: Motorrad Total 2007 musste dem silbernen Jubiläum dieses Spitzenseminars alle Ehre machen. Schon die Einladung versprach extravagante Höhepunkte. Ein „getürktes“ Zeitungsblatt aus Stuttgart sprach von festlichen Ereignissen und Überraschungen, die am Gardasee auf die Teilnehmer warteten.

Bei solchen Auspizien nahm die von Woche zu Woche anschwellende Anzahl der Anmeldungen nicht Wunder. Zu den „Stammkunden“ kamen – und darüber freuen sich alle – viele Neue und Junge hinzu. So war die Kapazität des Torri del Garda in Albisano, ein Hotel der Spitzenklasse, bald erschöpft. In Zahlen bedeutet das 148 Teilnehmer, darunter erfreulicherweise zahlreiche Frauen, und insgesamt 95 Motorräder. Die Bruderschaft bestätigte damit im 25. Jahr ihres Bestehens erneut sehr eindrucksvoll, wie richtig es 1983 war, mit dem Trip nach Mallorca der Idee eines anspruchsvollen Spezialseminars für Motorradfahrlehrer Leben einzuhauchen.



Ready to go ...

(Foto: Jürgen Günther)

Struktur und Qualität stimmen

Im Rückblick waren es mehr als 2.500 Kolleginnen und Kollegen, die im Lauf der Jahre dem Ruf des Fahrlehrerverbandes Baden-Württemberg e.V. in die verschiedensten Länder Europas folgten ([siehe unten](#)), um unter den Bedingungen anspruchsvoller Langstrecken und alpiner Kurven und Kehren ihr eigenes Fahren, ihr Wissen und ihre didaktischen Fähigkeiten zu optimieren. Das ist eine stolze Zahl. Sie spricht für die ausgewogene Struktur und pädagogische Qualität des Seminars, zugleich aber für die der Instrukturen, der Organisation und des Service.

Fällt der Jubel ins Wasser?

Das Land südlich der Alpen ist in der zweiten Hälfte des September gewöhnlich mit stabilem spätsommerlichem Wetter gesegnet. Bei der Ankunft am Sonntagabend war das so. Der Gardasee lag wie frisch gebügelt da. Kein Lüftchen bewegte sich und der Planet spendete noch um 19.00 Uhr abends 26° im Schatten. Ein Auftakt wie gemalt.

Entsprechend heiter und aufgekratzt war die Stimmung beim Begrüßungscocktail am zu nächtlicher Planscherei einladenden Swimmingpool des Hotels. Doch in der Nacht zogen tiefe, bedrohliche Wolken auf, die gegen Morgen den Himmel verschlossen und den Blick auf die den See umschließende Bergwelt verdeckten. Sapperlot, mögen die Frühaufsteher gedacht haben, als der Regen gussartig herabschoss und grelle Blitze die einzigen Lichtblicke waren. Für diesen Montag war Realverkehr I, hoch hinauf ins Monte-Baldo-Massiv, anberaumt. Daraus wurde nichts. Die Stimmung sackte etwas durch, doch Karl-Heinz Hiller brachte mit seiner Vorhersage, am Nachmittag werde die Sonne wieder scheinen, Zuversicht in die Truppe. Tatsächlich klärte es gegen Mittag auf, und am Nachmittag konnten in Änderung des Ablaufs auf einem nahegelegenen Areal bei fast schon wieder hochsommerlichen Temperaturen didaktische Übungen demonstriert und probiert werden. Das war, dem Wettergott zum Trotz, ein guter fachlicher Einstieg in die Seminarwoche.



Der Gardasee wie frisch gebügelt

(Foto: Gert Lohrmann)



Begrüßungscocktail am Pool

(Foto: Jürgen Günther)

Verkehrtes Wetter

Während der Montag von den offiziellen Wettergurus als vorwiegend heiter und der Dienstag als regnerisch vorausgesagt war, kam es genau anders. Dienstagfrüh war Sonne, und alle waren ungeheuer scherrig, sie wollten in die Serpentin. Aber zuerst war die Fortsetzung des theoretischen Teils angesagt. Peter Tschöpe referierte glänzend über aktuelle Rechtsthemen wie Alkoholverbot für Fahranfänger, Begleitetes Fahren und Umsetzung der 3. EG-Führerscheinrichtlinie in deutsches Recht. Bei Letzterem war vor allem auch die Meinung der Kolleginnen und Kollegen zu noch offenen Regelungen gefragt. Danach brach die Mannschaft in 10 Gruppen zu den Höhen des Monte Baldo auf. Ein Traum von Landschaft, deren Pisten selbst für sehr versierte Biker mit einigen Herausforderungen aufwarteten. Auch eine Überraschung stand auf dem Tagesplan, die sich als Pause für einen denkwürdigen Fußmarsch zur baulich einmalig schönen Wallfahrtskirche von Spiazzi (Madonna della Corona) enträtselte. Die der Hl. Maria geweihte Kirche thront, gewagt an eine Felsenwand geklebt, am Ende eines Kreuzgangs in luftiger Höhe über dem Etschtal. Die Bewältigung von mehr als 100 Meter Höhenunterschied in Motorradstiefeln war vor allem aufwärts etwas strapaziös. Nach vorherrschender Meinung aber eine lohnende, der geistigen Erbauung dienende Unterbrechung.



Die Wallfahrtskirche Madonna della Corona in Spiazz
(Foto: Dirk Werthmüller)

Etwas später wartete Karl-Heinz Hiller mit einer weiteren „Attacke“ auf. Während seiner Vorbereitungstour hatte er auf einer Abwärtsstrecke neben der Fahrbahn einen makellos asphaltierten Platz ausgemacht. Dort fing er nacheinander die Gruppen ab und ließ jeden zwei Übungen fahren, die unter Assistenz der Motorrad-Total-Senioren Gebhard L. Heiler und Emil Vesper zensiert wurden. Als Hiller beim Abendessen das Ergebnis als insgesamt recht beachtlich verkündete und der Gruppe unter Führung von Jan Kluge das Championat zusprach, gab es großen Applaus.



Ein eher harmloses Stück Realverkehrstrecke
(Foto: Uwe Beck)



Für defekte Bikes hielt Gustav Hild wiederum einen Anhänger bereit
(Foto: Georg Rück)

Luppert-Wetter

In seiner grundfröhlichen und unverbesserlich optimistischen Art hat Günter Luppert während seiner 15 Jahre als Motorradreferent die Wetterskeptiker Mal für Mal eines Besseren belehrt. Wäre es ihm vergönnt gewesen, in Albisano dabei zu sein, hätte er auch diesmal mit seiner These, in Südeuropa herrsche ab Mitte September ein zuverlässiges, angenehmes Motorrad-Hoch, Recht behalten. Morgens war es auf den Gipfeln zwar manchmal etwas frisch, im Übrigen aber gab es Sonne im Überfluss. So war es auch am Mittwoch, als Realverkehr II (Vier-Seen-Tour) erst mit der Fähre über den See und dann in einem großen westnördlichen Bogen bis hinauf nach Riva führte. Eine insgesamt sehr anspruchsvolle, lehrreiche Strecke.

Mercedes und Vogel laden zum Jubiläumsabend

Mittwochabend wurde auf einem imposanten Weingut im berühmten Weinbaugebiet Valpolicella gefeiert. Gastgeber waren Mercedes-Benz und der Verlag Heinrich Vogel, vertreten durch die Herren Jörg

Gajewski und Joachim Krieger. Das stattliche Haus empfing die mit drei Bussen vom Hotel nach San Pietro in Cariano angereisten Gäste mit regionaler Küche und seinen ausgezeichneten Weinen. Peter Tschöpe eröffnete mit einer launigen Rede und gab dabei seiner Freude über die seit 25 Jahren unvermindert anhaltende Attraktivität von Motorrad Total Ausdruck. Er dankte allen, die in der Vergangenheit dazu beigetragen und dem Seminar eine unverwechselbare Prägung gegeben haben. Namentlich nannte er Gebhard L. Heiler als Initiator und die früheren Motorradreferenten Emil Veser und Günter Luppert als äußerst verdienstvolle Wahrer und Förderer der Idee. Die Anziehungskraft des Seminars, so Tschöpe, reiche weit über Baden-Württemberg hinaus.



Dieter Assmus (li.) und Bernd Hellmann
- Motorrad Total-Veteranen aus Niedersachsen
(Foto: Georg Rück)

Tschöpe bedankte sich für die große Treue der Kolleginnen und Kollegen während all der Jahre. Sie hätten entscheidend zu dem heute einzigartigen Qualitätsbegriff Motorrad Total beigetragen. An Karl-Heinz Hiller gewandt, dankte er diesem für das bravouröse „Gesellenstück“ des letzten Jahres, als er überraschend für Theo Heinemann als kommissarischer Motorradreferent eingesprungen war. Was er bisher gesehen und gehört habe, lasse darauf schließen, dass Hiller diesmal sein Meisterstück abliefern wolle. Besonders herzliche Worte des Dankes richtete er an Jörg Gajewski und Joachim Krieger für das generöse Sponsoring des Abends. In kurzen Grußworten würdigten beide Herren die ungebrochene Faszination von Motorrad Total und dankten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Fahrlehrerverband Baden-Württemberg e.V. während vieler Jahre.

Herzlichen Dank richtet Tschöpe auch an Sascha Stoll von der Autovermietung Hild, der in Vertretung von Gustav Hild traditionsgemäß für die Logistik etwa fahrunfähig gewordener Motorräder bereitstand. Die Stimmung stieg von Minute zu Minute, und jedes Mal, wenn Tschöpe einen Namen nannte, tobte der Beifall. Geradezu ekstatisch wurde Peter Landefeld als der Einzige gefeiert, der immer bei Motorrad Total dabei gewesen war. Vollends ganz aus dem Häuschen geriet die lockere Gesellschaft, als Tschöpe Nadine Demjanow für ihre ausgezeichnete Organisations- und Serviceleistung dankte.

Multimediashow

Am Eingang zum Speisesaal wurde liebevoll mit aus 24 Jahren zusammengetragenen Fotos an die einzelnen Seminare erinnert. Die Bilder, zum Teil nur schwarz-weiß, weckten vor allem auch bei älteren Teilnehmern gute Erinnerungen. Aber eine zwischen den Gängen aufgetischte Multimediashow über 25 Mal Motorrad Total riss die Bande von den Stühlen. Jauchzen - mitunter auch etwas Wehmut -, Begeisterungsrufe und herzhaftes Lachen begleiteten die Bilder und die Einblendung früherer und heutiger Akteure und deren Kommentare. Mit dieser gelungenen Show haben die Brüder Karlheinz und Uwe Beck aus Würzburg der Chronik von Motorrad Total eine wunderbare Hommage verliehen.

Pokale, Tombola und Tanz

Es gab an diesem Festabend auch schöne silberne Pokale. Gustav Hild hat sie gestiftet. Sie wurden Leuten verliehen, die am häufigsten dabei waren. Den gewichtigsten Cup in der Größe von Omas guter Kaffeekanne erhielt Peter Landefeld für 25 Mal. Die anderen - in etwas geringerer Dimension - gingen an Gustav Hild (24), Franz Enghauser (23), Uwe Rockel (23), Wolfgang Weigelt, (22), Rolf Felske (22), Anton Luger (21), Karl-Heinz Hiller (21), Siegfried Nill (20) und Hartmut Pape (20).



Ehrung mit Pokal für 20 und mehr Jahre Dabeisein
(Foto: Emil Veser)

Eine Tombola mit teilweise sehr beachtlichen Preisen, gestiftet von Mercedes und Vogel-Verlag, forderte zu schon fortgeschrittener Stunde etwas Hirnschmalz oder wenigstens glückvolles Raten. Da gab es z.B. die nicht unbedingt leichte, von einem Annäherungswert ausgehende Aufgabe, wie viel Kilometer die Teilnehmer bei den 24 Veranstaltungen insgesamt zurückgelegt haben. Die anderen Fragen waren nicht ganz so kryptisch. Beim anschließenden Tanz, der bis weit nach Mitternacht ging, zeigte sich, wie lustig dieses Motorrad-Völkchen ist. Hier wurde klar, wer Schräglagen gekonnt hinkriegt, beherrscht auch diese Kurven ...

Freier Tag - und ein Picknick am nächsten

Nach so vielen Anstrengungen muss ein freier Tag sein. Am Gardasee ist Muße kein Problem, zumal bei gutem Wetter. Am Freitag hingegen stand Realverkehr III auf dem Stundenplan, der mit rd. 200 km in das nordöstliche Trentino führte. Auch hier gab es keinen Mangel an Kurven. Die Strecken waren insgesamt sehr gut geplant und auf raschen Wechsel des Schwierigkeitsgrades angelegt. Auch Spitzenleute waren auf diesen Pisten andauernd gefordert. Dass hinter der einen oder anderen Biegung die Herren Beck mit dem Camcorder lauerten, schärfte das Bewusstsein für saubere Fahrlinien. Auf halber Strecke, sozusagen in der Mitte von nirgendwo, hatte die FSG/ TTVA als ideenreicher Veranstalter für die Mittagszeit insgeheim einen kulinarischen Knüller vorbereitet. Die Überraschung mit einer Fülle von Köstlichkeiten in Form eines rustikalen Picknicks ließ die hungrigen Biker in höchste Lobeshymnen verfallen. Das hatte es bei Motorrad Total zuvor noch nie gegeben. Aber wie man sieht, kann man sich auch für altbewährte Seminare immer noch etwas Neues einfallen lassen.



Überraschungspicknick mit herrlichem Ausblick
(Foto: Georg Rück)

Gute Führung zahlt sich aus

Die Führung der Gruppen lag wiederum in den Händen bewährter Instruktoeren. Disziplin wurde auch diesmal groß geschrieben und manchmal auf eine harte Probe gestellt. Wenn auf einer schmalen Passstraße ein großer Bus in die Gruppe gerät und sich mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von maximal 20 km/h die zahllosen Kehren hinaufschraubt, kann das an die Nerven gehen. Aber gerade in solchen Situationen sind Ego manen absolut fehl am Platze. Hier zeigt sich wahres Können nicht durch Waghalsigkeit, sondern durch Regeltreue und Gemeinschaftssinn.



Tüchtige, umsichtige Instruktoeren
(Foto: Emil Veser)

Den Instruktoeren (siehe Bild oben; v.li:) Helmut Storck, Bruchsal, Michael Lindner, Obrigheim-Asbach, Marcus Pollermann, Rottweil, Siegfried Nill, Mössingen, Georg Rück, Leimen, Franz Enghauser, Herbolzheim, Peter Landefeld, Rohrdorf, Jan Kluge, Weinheim, Rolf Felske, Kraichtal, gebührt herzlicher Dank für ihre mit hohem Verantwortungsbewusstsein geleistete Arbeit.



Unvergessliche Eindrücke
(Foto: Franz Enghauser)

Gelungenes Seminar

Das 25. Motorrad Total war ein gelungenes Seminar. Der Geist guter Bruderschaft vereinte sich mit hoher Fachlichkeit. Wer bei moderner Motorradausbildung kompetent mitreden will, konnte Tag für Tag Honig saugen. Auch in den Gesprächen nach Feierabend ging der Transfer der Erkenntnisse weiter. Bemerkenswert, das Unthema Fahrschulpreise bleibt bei dieser Gruppe weitgehend vor der Tür. Vom ersten bis zum letzten Tag herrschten Frohsinn und Gelöstheit. Auch daran misst sich der Erfolg eines Seminars.

Kurzinterview mit Karl-Heinz Hiller

FPX: Herr Hiller, das Jubiläum von Motorrad Total ist vorbei. Ist der Motorradreferent als am Schauplatz Verantwortlicher erleichtert?

Hiller: In der Tat, mir geht es gut, denn alle sind wieder gut nach Hause gekommen, und das krönt dieses gelungene Seminar.

FPX: Was waren die fachlichen Glanzlichter des 25. Motorrad Total?

Hiller: Davon gab es einige. Für mich waren der rege fachliche Austausch, die vielen guten Diskussionen, der absolut harmonische Ablauf und das disziplinierte Gruppenverhalten die hervorstechenden Highlights.

FPX: Wir nehmen an, dass es weitergeht. Worin sehen Sie die pädagogischen Schwerpunkte für Motorrad Total 2008?

Hiller: Klar geht es weiter, zumal nach diesem Erfolg. Wir werden die Grundstruktur des Seminars nicht groß verändern. Aber dass wir an der speziellen Motorradpädagogik dran bleiben, steht außer Frage. Zu Einzelheiten will ich mich aber heute noch nicht äußern, denn das Seminar bedarf eingehender, sorgfältiger Planung, und dafür bleibt ja noch ein bisschen Zeit.



Motorradreferent Karl-Heinz Hiller
(Foto: Helmut Storck)

Gern gesehene Gäste – exzellente Botschafter

25 Mal Motorrad Total. Das heißt 25 Mal mit ungewöhnlich großen Motorradpulks auf großer Tour bei unseren europäischen Nachbarn.

Wir waren in

- Andorra (1 x)
- Frankreich (3 x)
- Italien (13 x)
- Kroatien (2 x)
- Österreich (2 x, in Kombination mit Italien/Dolomiten)
- Schweiz (1 x)
- Slowenien (2 x)
- Spanien/Mallorca (1 x)
- Ungarn (1 x).

Man hieß uns überall herzlich willkommen. Wo immer wir Pausen machten, zogen wir freundliche Beobachter an. Nicht ein einziges Mal gab es Unannehmlichkeiten oder gar Konflikte mit den Menschen unserer Gastländer. Das Verhalten unserer Teilnehmer war immer vorbildlich. Sie haben sich als höfliche, pflichtbewusste Gäste erwiesen und waren somit exzellente Botschafter des europäischen Gedankens.

GLH

GLH